

**„Vom Defizit- zum Kompetenzmodell
– Stärken älterer Arbeitnehmer erkennen und fördern“
Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung, 18.-19. 4. 2007, Bonn**

Psychosoziale Ressourcen und Risiken bei der Arbeit - ein Thema des demographischen Wandels?

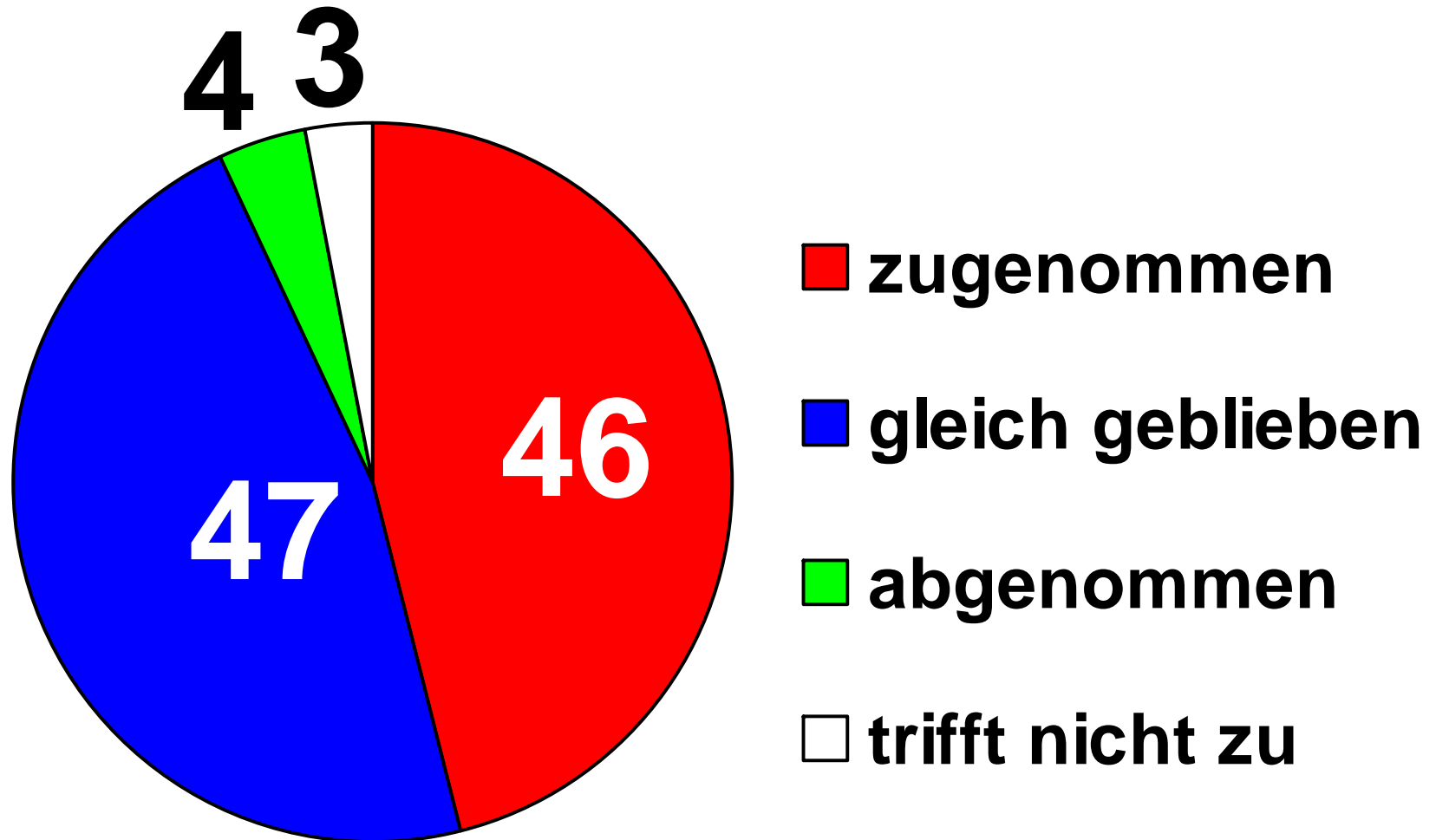
PD Dr. med. Hans-Martin Hasselhorn
Bergische Universität Wuppertal
FB D – Abt. Arbeitsphysiologie, Arbeitsmedizin und Infektionsschutz
Gaußstraße 20
42097 Wuppertal
hasselho@uni-wuppertal.de



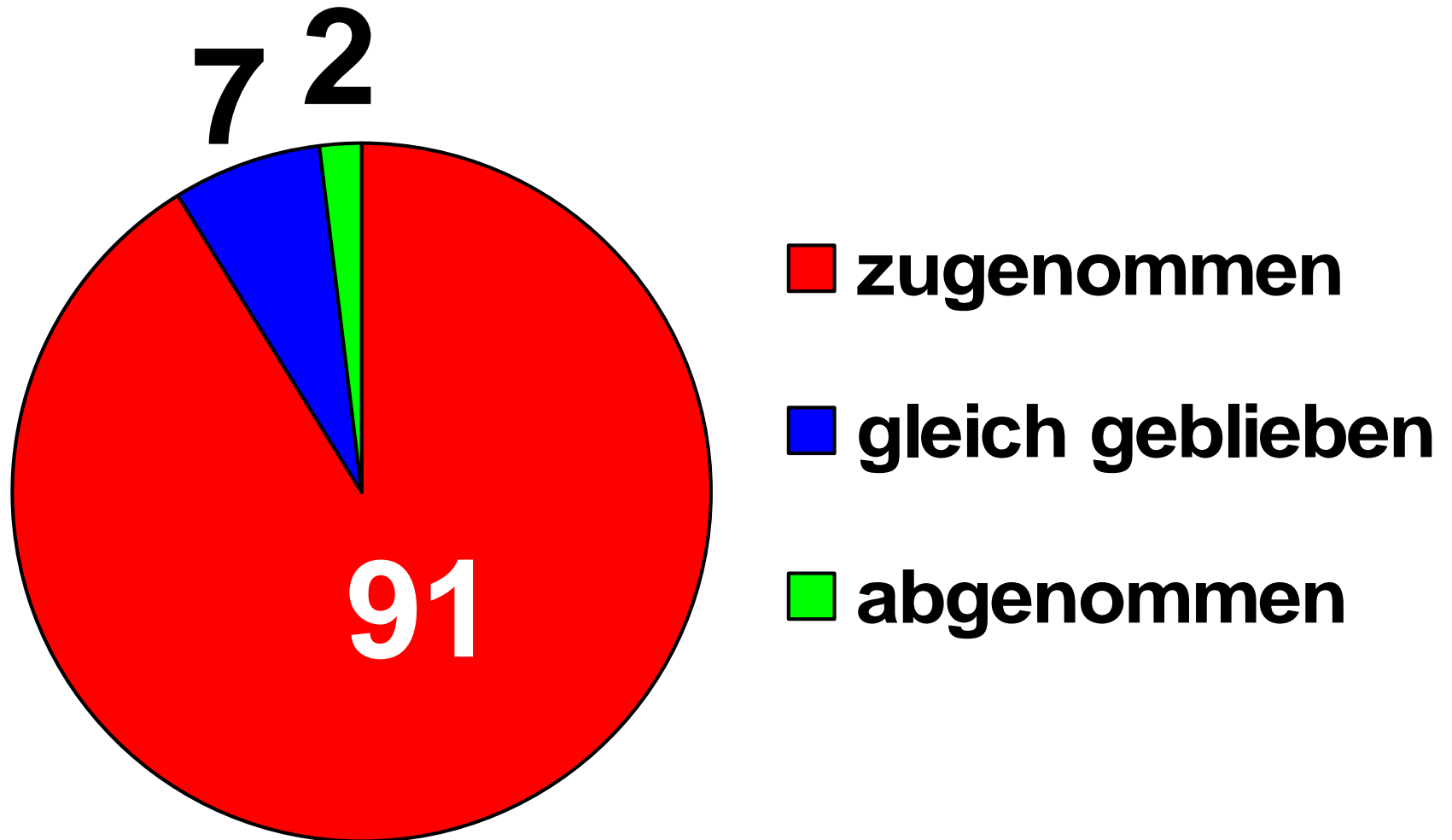
„Arbeitsstress“



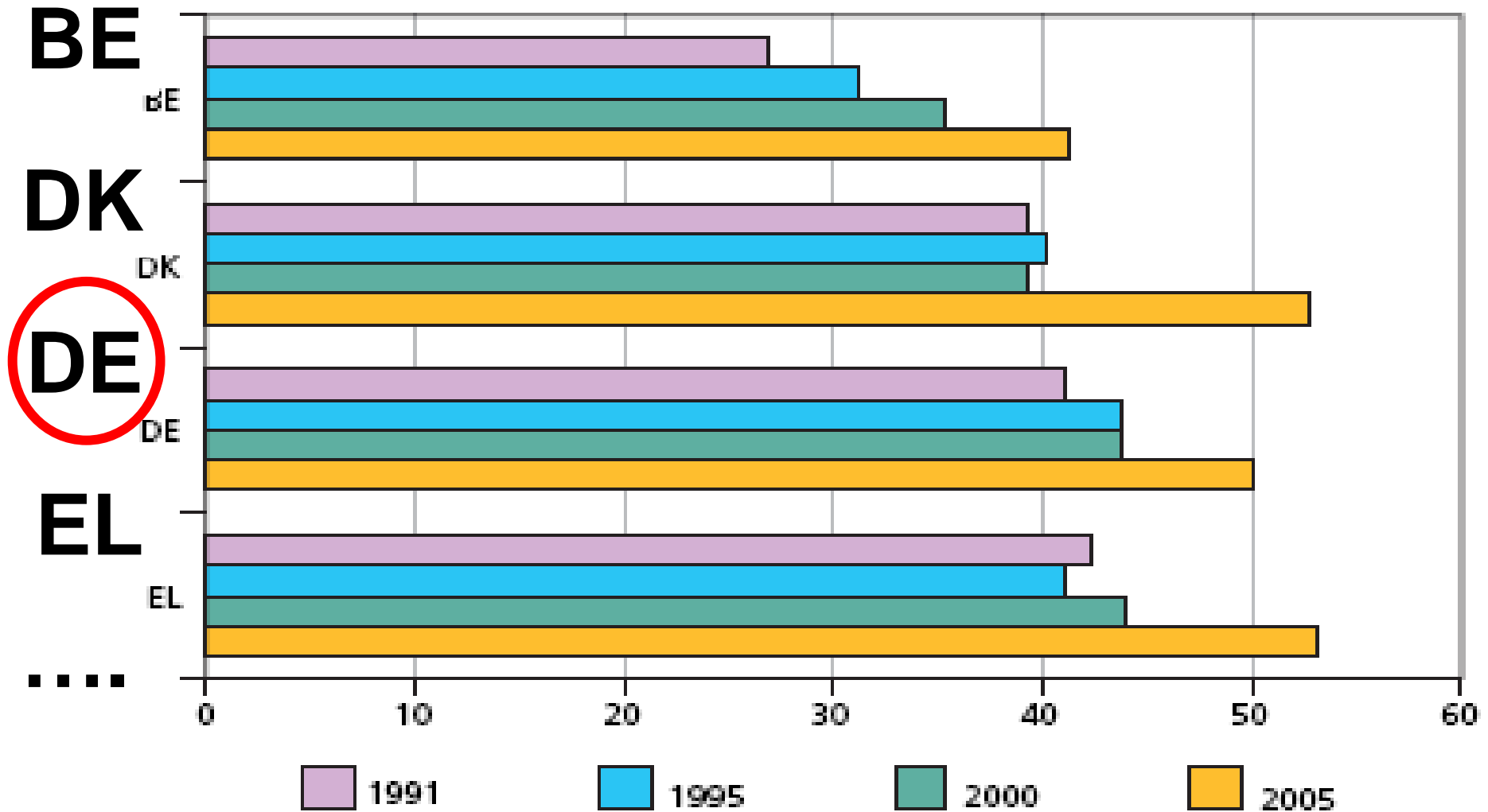
Stress und Arbeitsdruck in den vergangenen 2 Jahren



Psychische Arbeitsbelastung in den letzten 5 Jahren hat ...



Entwicklung der Arbeitsintensität von 1991 bis 2005

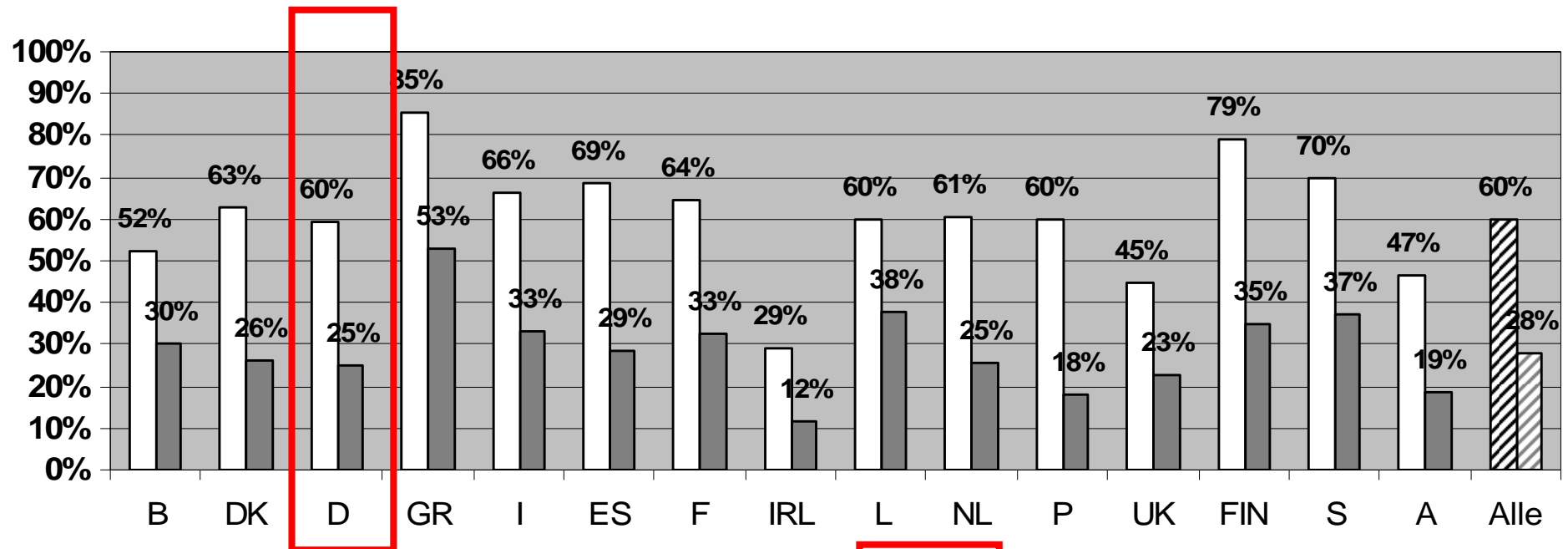


Arbeitsbedingter Stress ist ...

- ein Prozess der emotionalen, kognitiven, verhaltensmäßigen und physiologischen Reaktion
- auf widrige Aspekte des Arbeitsinhalts, der Arbeitsorganisation und Arbeitsumgebung.
- Bestandteil dieses Prozesses ist
 - starke negative Emotionen und
 - ein Gefühl des Überfordertseins.



„Arbeit macht krank“ „Arbeitsstress macht krank“ (European Survey, 2000)



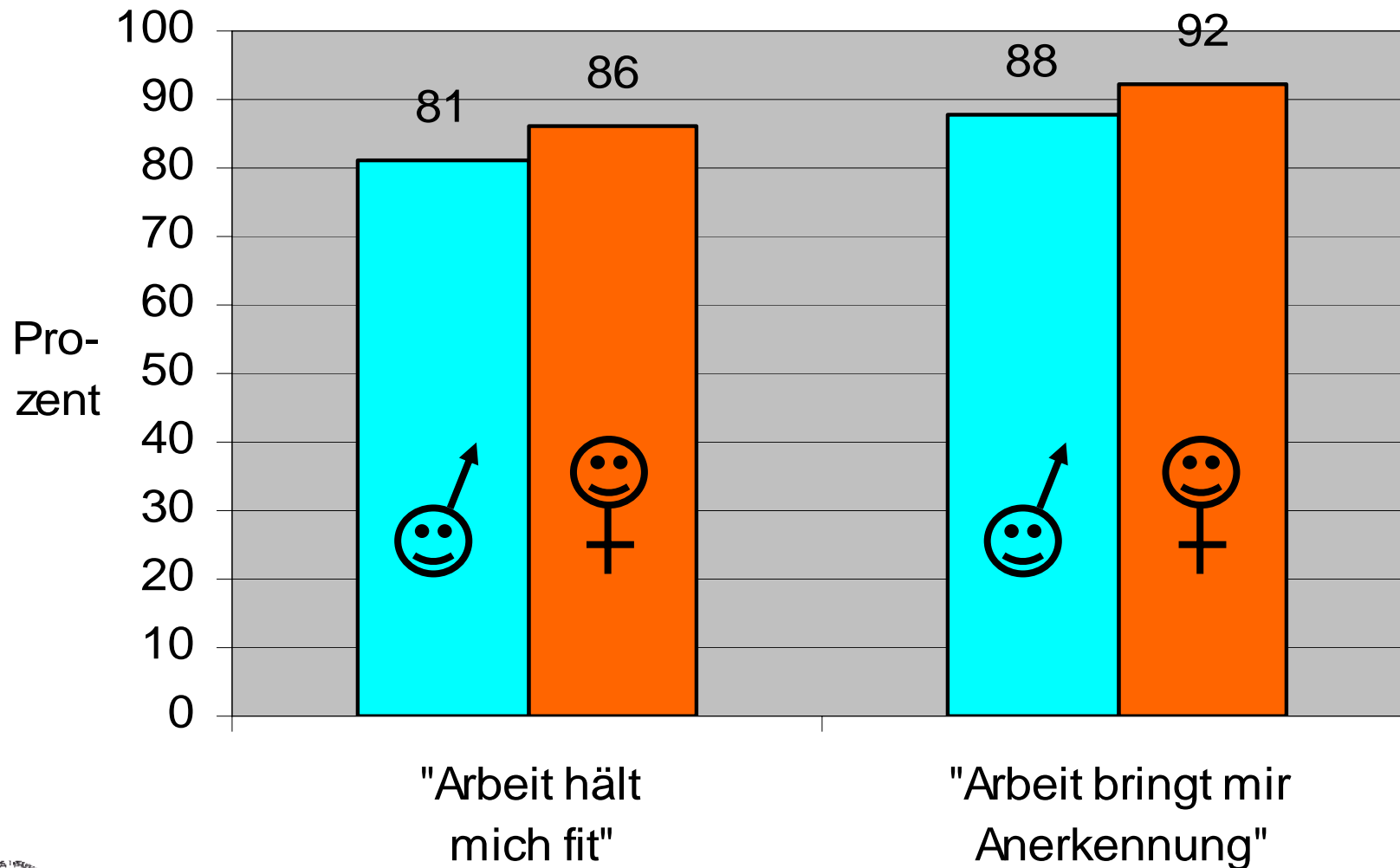
□ Anteil derer, die ihre Gesundheit durch **Arbeit** beeinträchtigt sehen

■ Anteil derer, die ihre Gesundheit durch **Arbeitsstress** beeinträchtigt sehen



IGA-Barometer

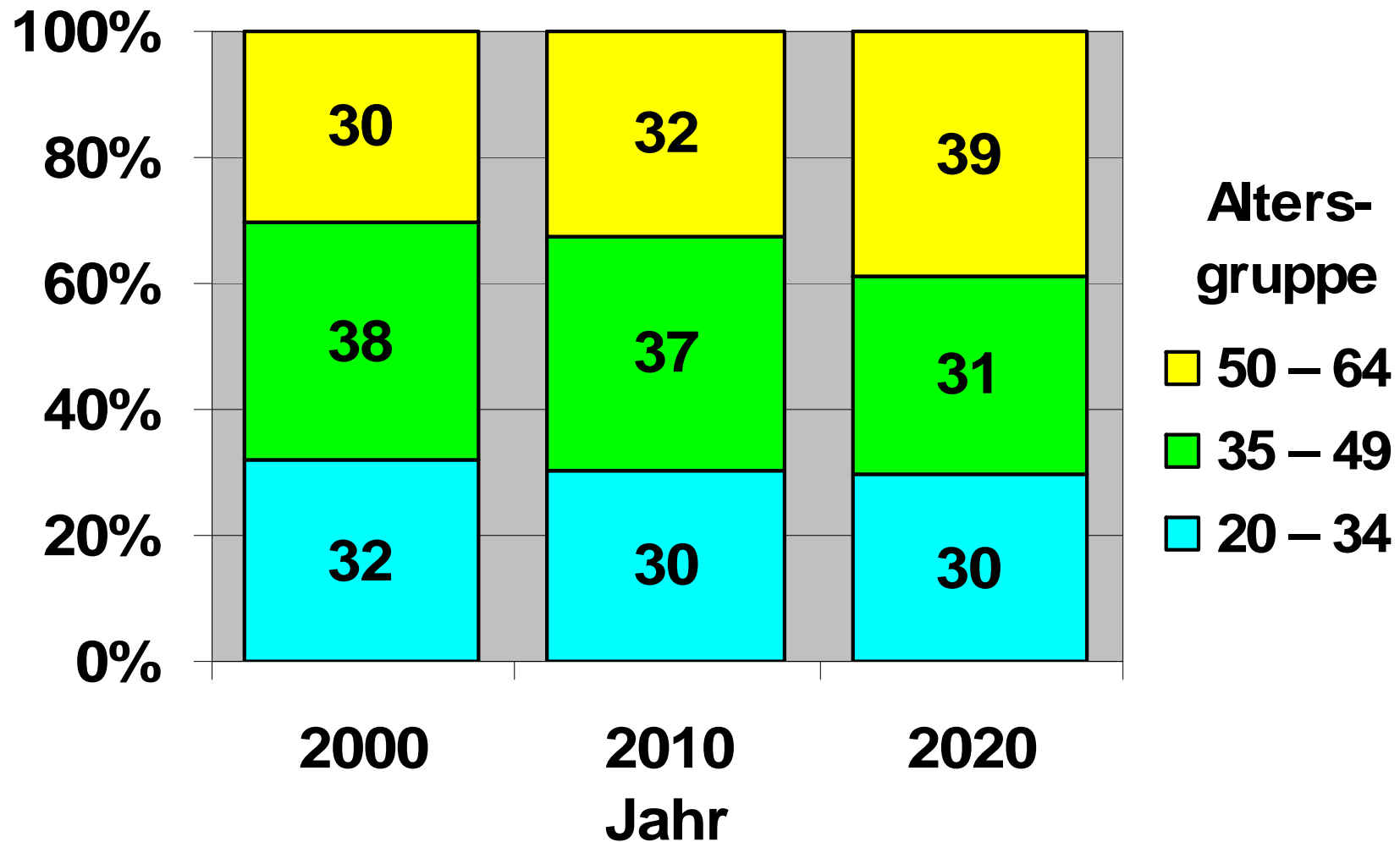
(Bödecker & Dragano, 2005)



Arbeit & Alter



Altersverteilung Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in Deutschland 2000-2020



11. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, mittlere Variante



Arbeitsstress, Arbeit & Alter

Hinweise auf

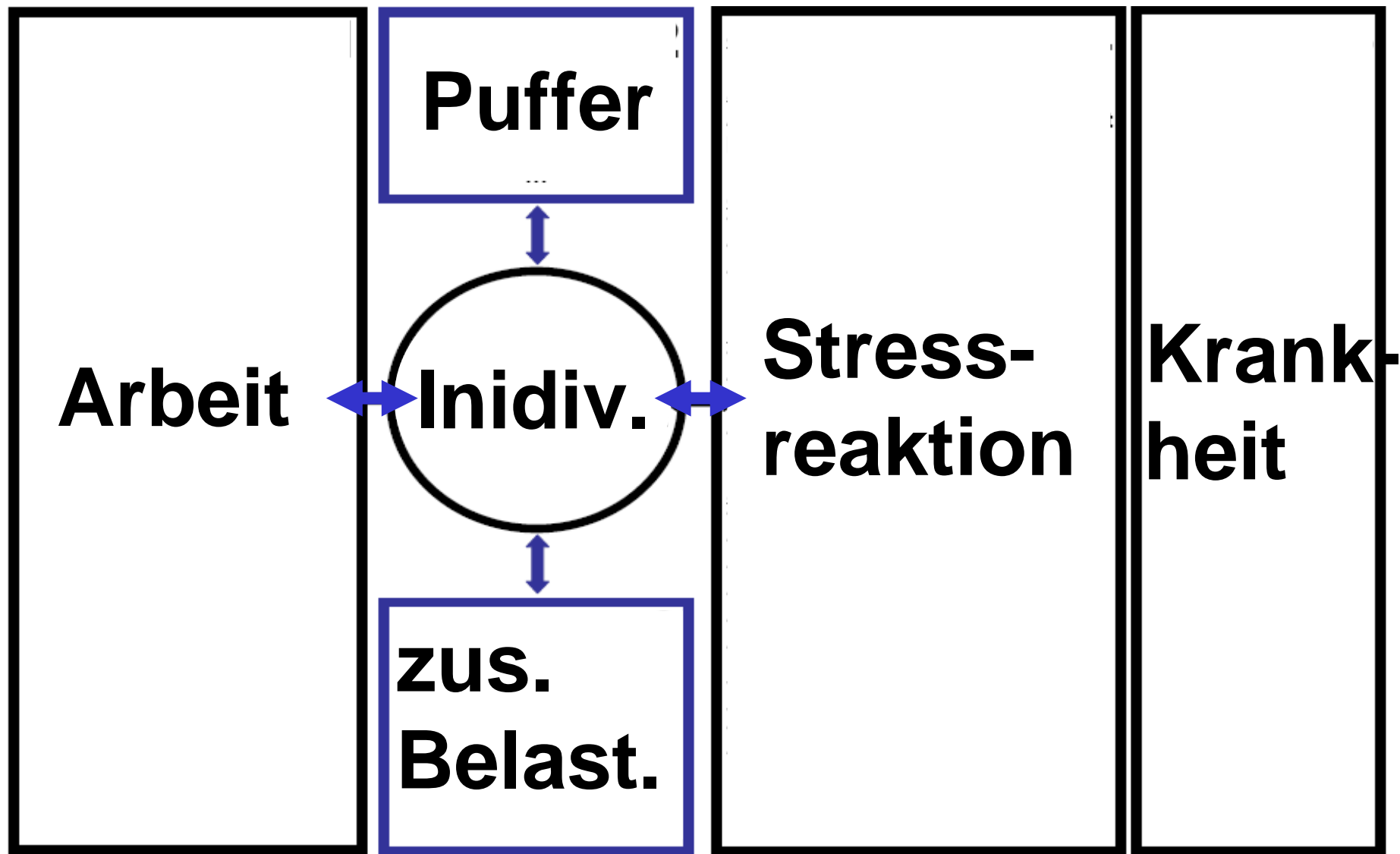
- Zunahme von „Arbeitsstress“,
- längere Lebensarbeitszeit,
- keine „Fluchtmöglichkeiten“
- erhöhte kumulative Lebenszeitexposition gegenüber Stress.



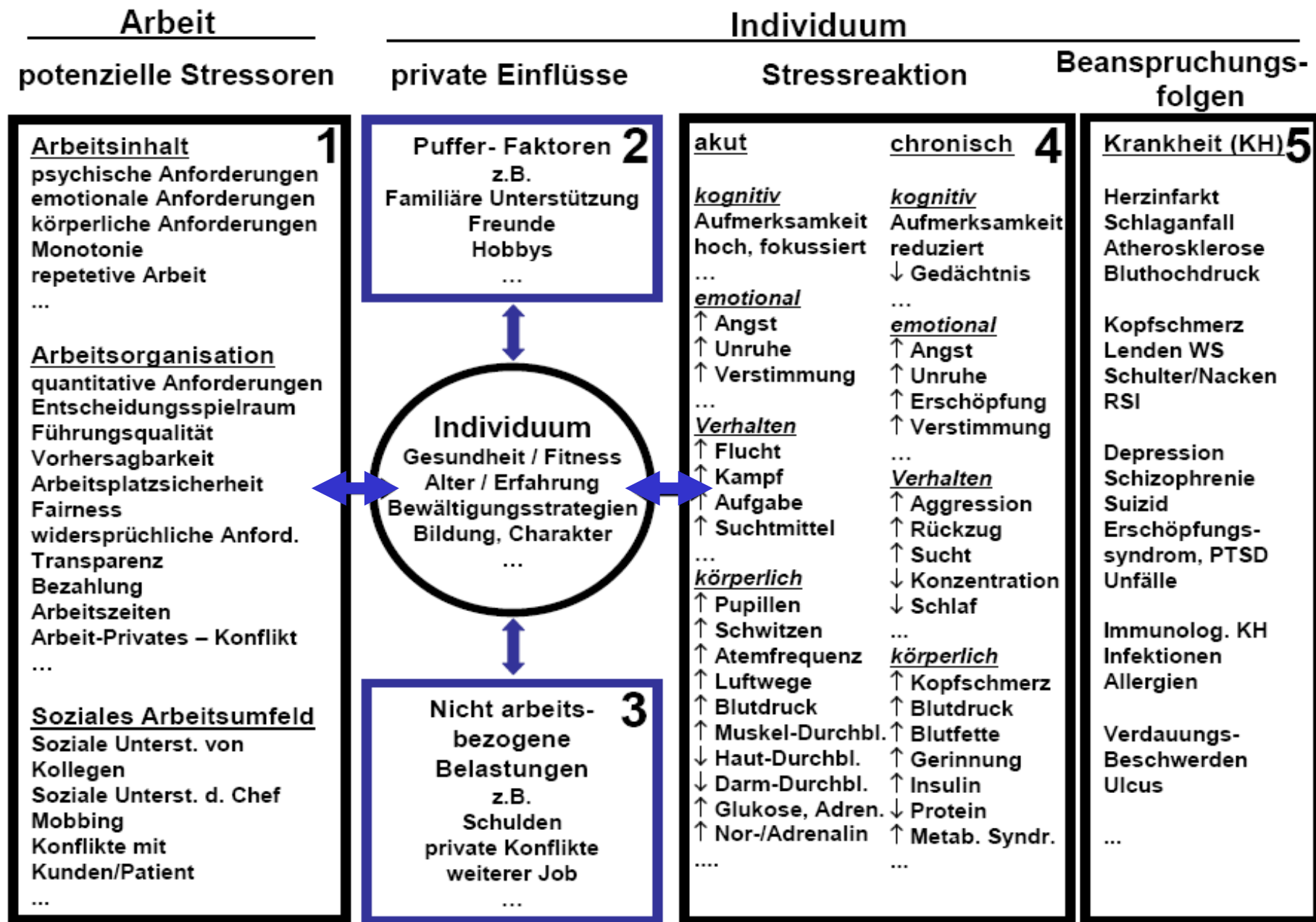


(Arbeits-)Stress, Krankheit & Alter



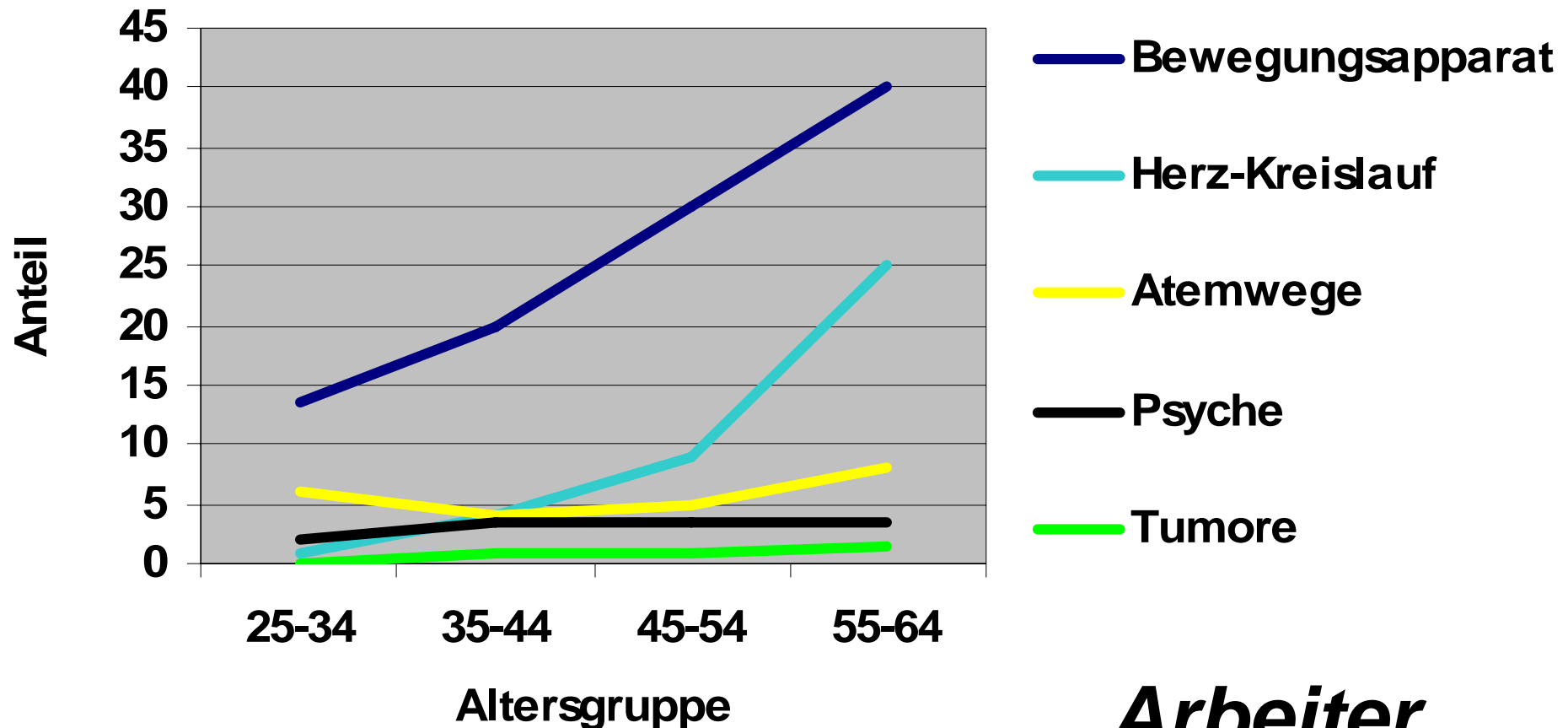


Zusammenspiel von psychosozialen Arbeitsbedingungen und Krankheit



Zusammenspiel von psychosozialen Arbeitsbedingungen und Krankheit (Auswahl)

Veränderungen mit dem Alter - *Krankheit*



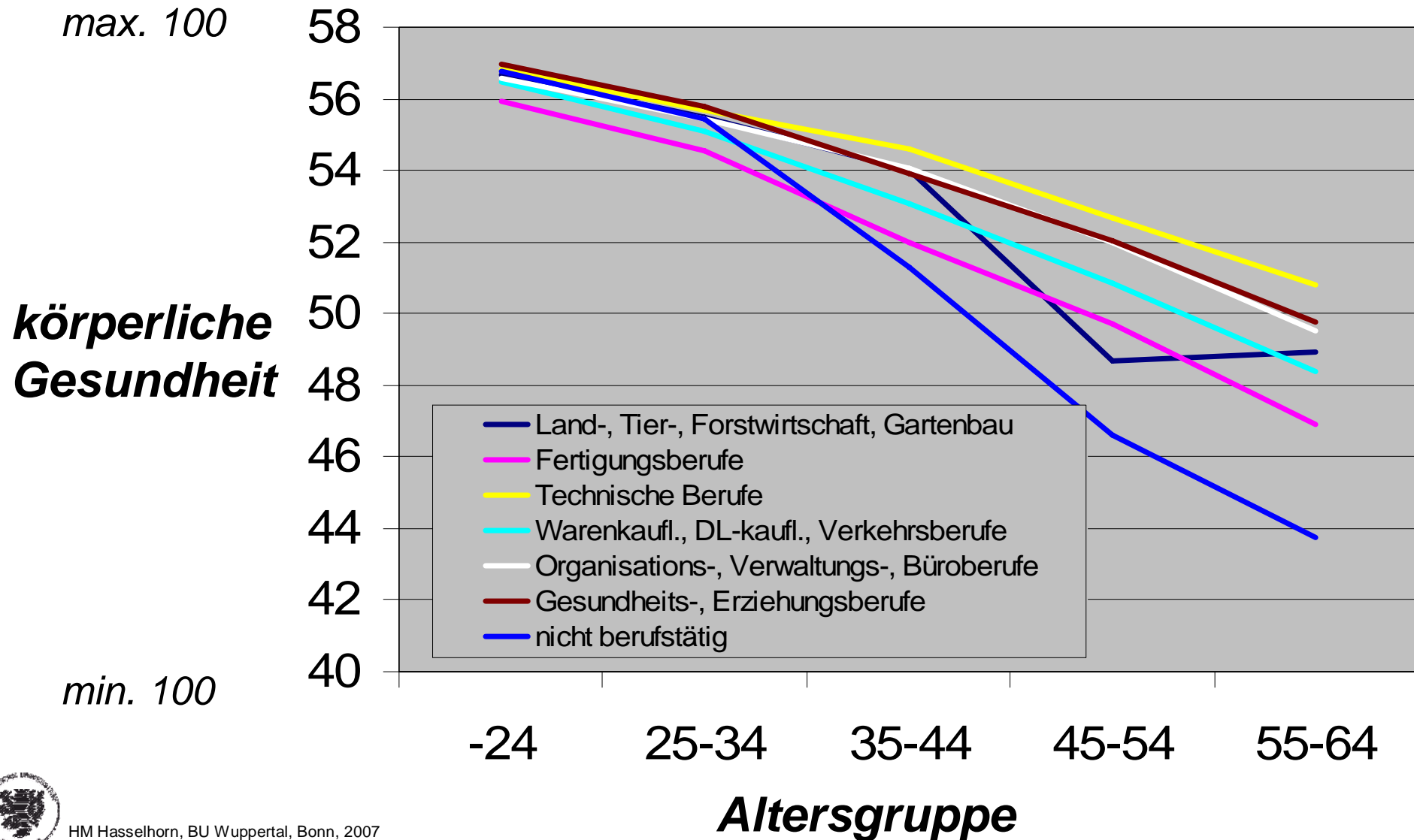
Arbeiter

Quelle: Kilbohm, Arbete
after 45 1996



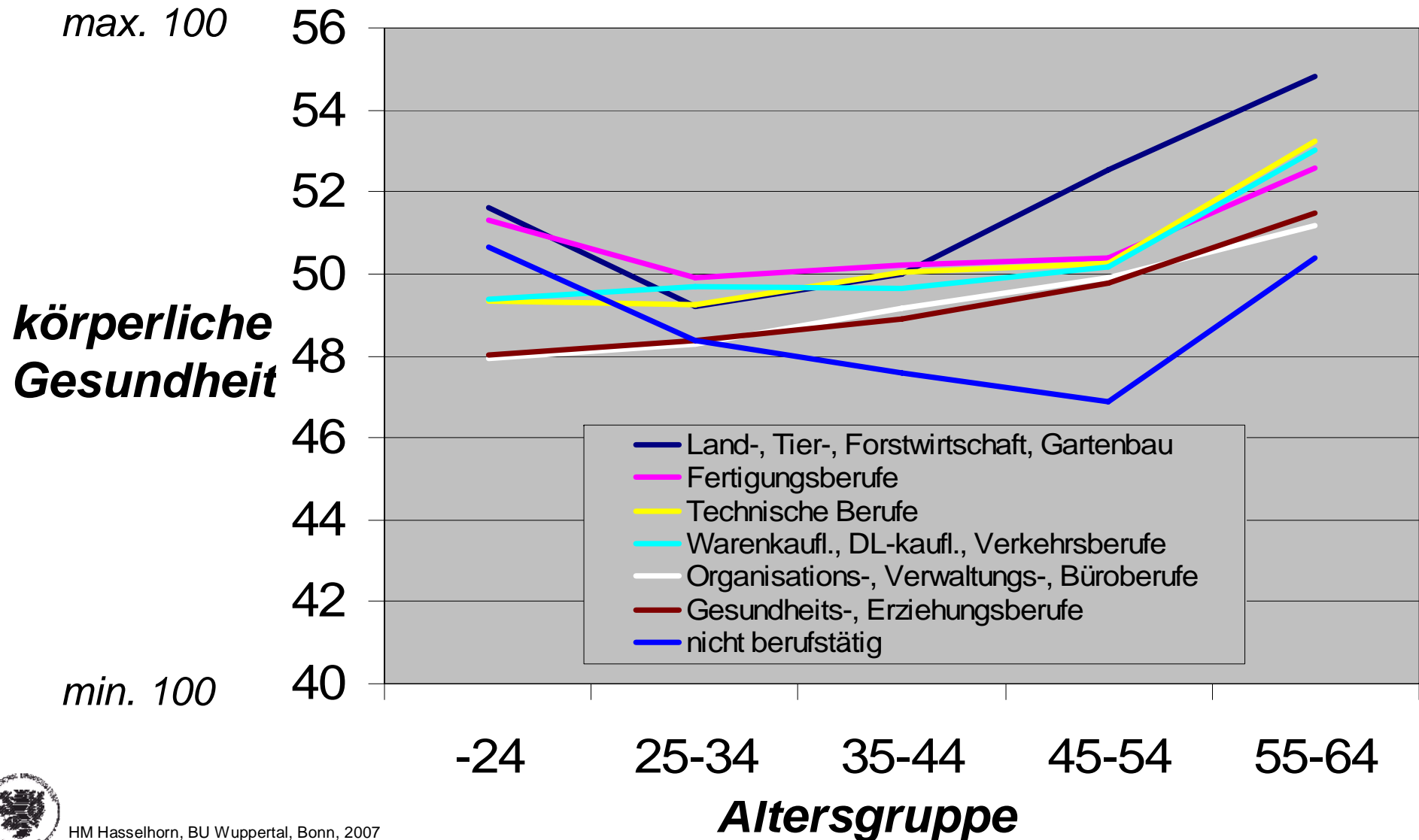
Alter und *körperliche* Gesundheit

SOEP, n>20.000, 2004, Datenanalyse: M. Nuebling, Gesellschaft für Empirische Beratung mbH, Nübling et al. Entwicklung eines Verfahrens zur Berechnung der körperlichen und psychischen Summenskalen auf Basis der SOEP – Version des SF 12 (Algorithmus) (2006), DIW Berlin



Alter und *mentale* Gesundheit

SOEP, n>20.000, 2004, Datenanalyse: M. Nuebling, Gesellschaft für Empirische Beratung mbH, Nübling et al. Entwicklung eines Verfahrens zur Berechnung der körperlichen und psychischen Summenskalen auf Basis der SOEP – Version des SF 12 (Algorithmus) (2006), DIW Berlin



(Arbeits-)Stress, Krankheit & Alter

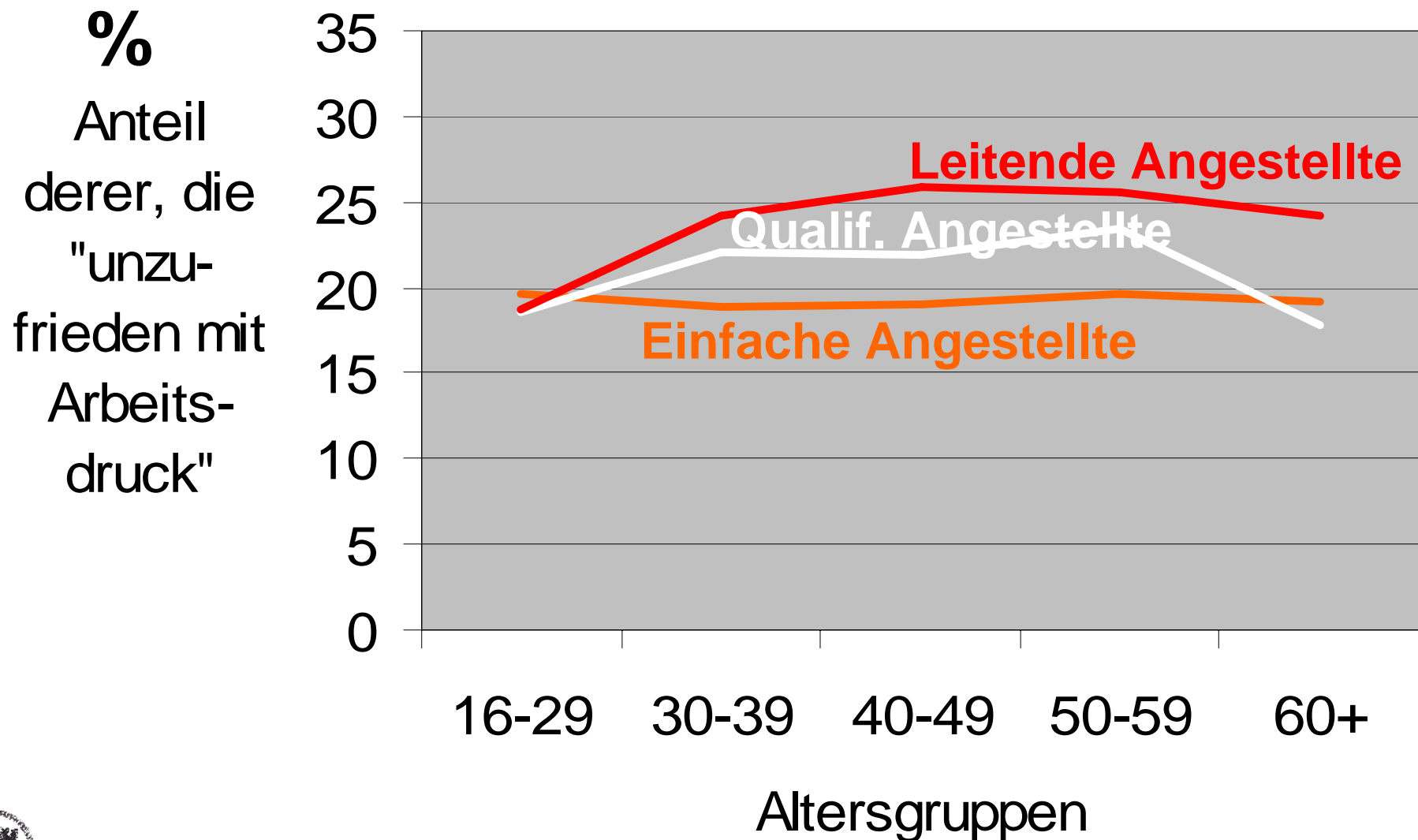
- „Krankheit“ unterschiedlich definierbar
- Latenzzeit
- natürliche „Krankheitslast“ Älterer
- Körperliche Gesundheit nimmt mit Alter ab
- mentale Gesundheit: kein Alterseffekt (außer 55+)
- Gesundheit Älterer in 2030?



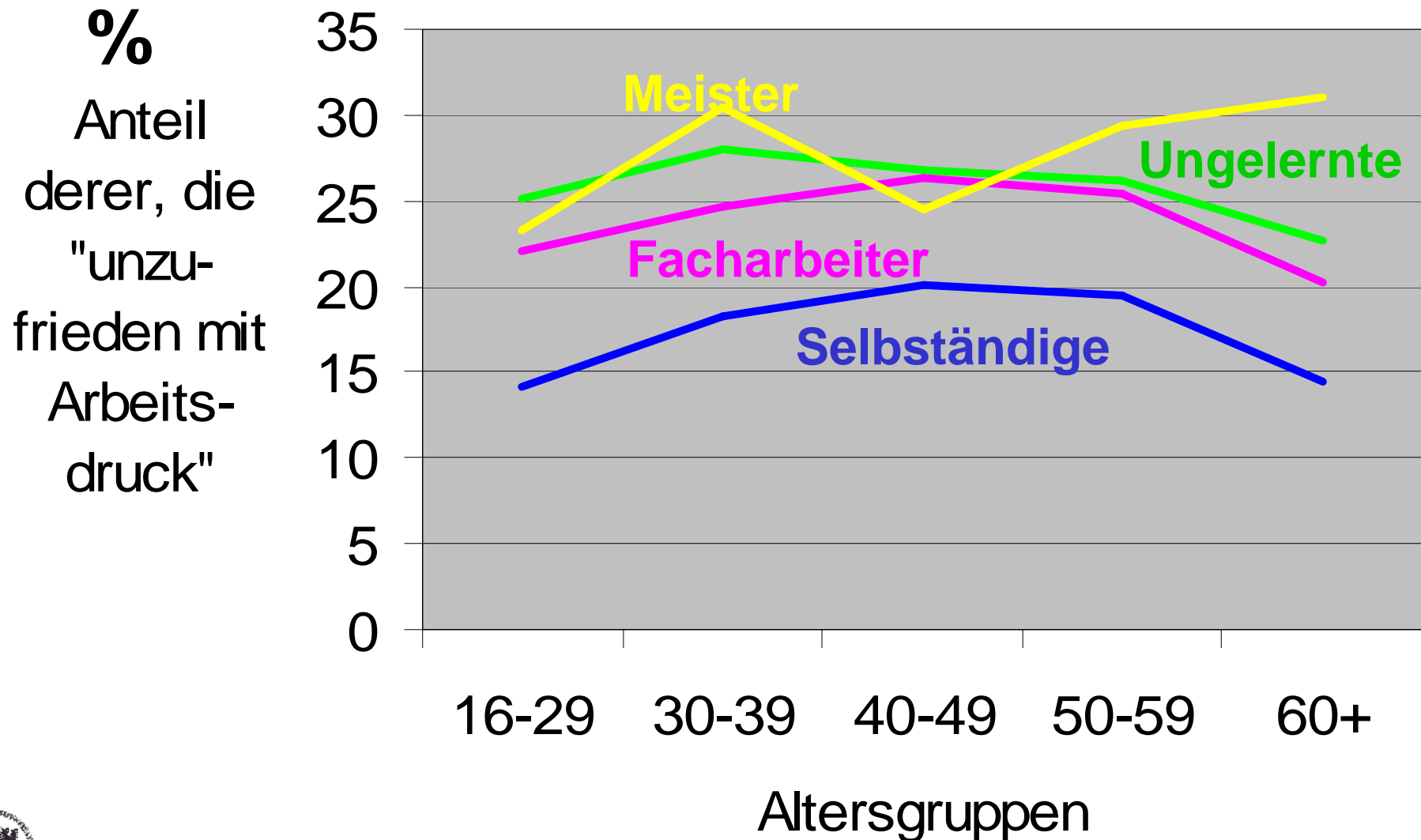
„Arbeitsstress“ & Alter



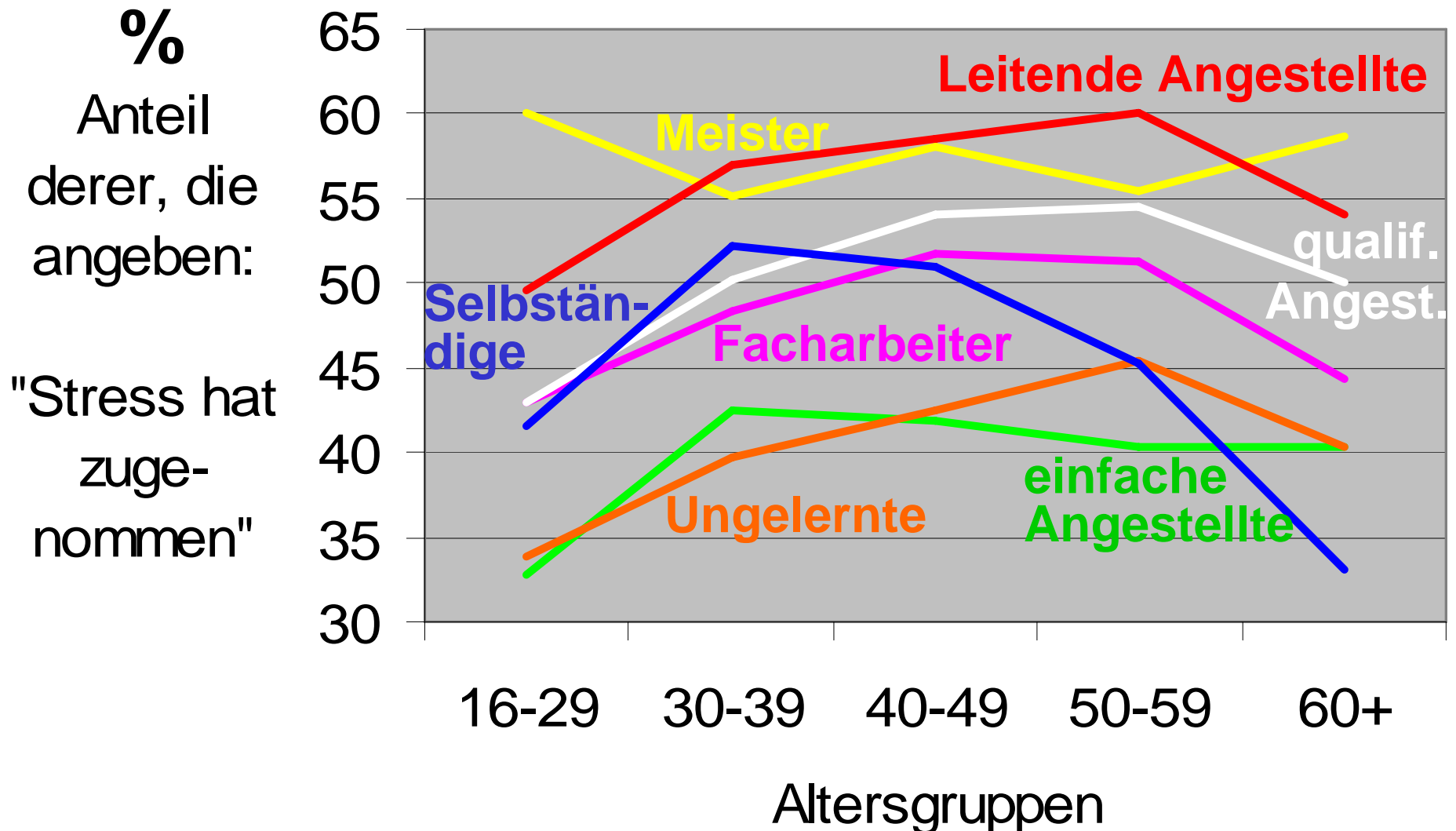
„Stress und Arbeitsdruck“ bei Erwerbstätigen in Deutschland



„Stress und Arbeitsdruck“ bei Erwerbstätigen in Deutschland



„Stress und Arbeitsdruck haben in den vergangenen 2 Jahren zugenommen“



Quelle: BIBB/IAB-Strukturerhebung 1998/9, eigene Auswertung

Qualifikation, Alter und „Arbeitsdruck“

- Je höher Qualifikationsniveau,
desto mehr „Arbeitsdruck“
- „Arbeitsdruck“ v.a. bei „Mittelalten“
- Je höher Qualifizierung,
desto mehr „Zunahme von Arbeitsdruck“
- „Zunahme von Arbeitsdruck“ v.a. bei
„Älteren“

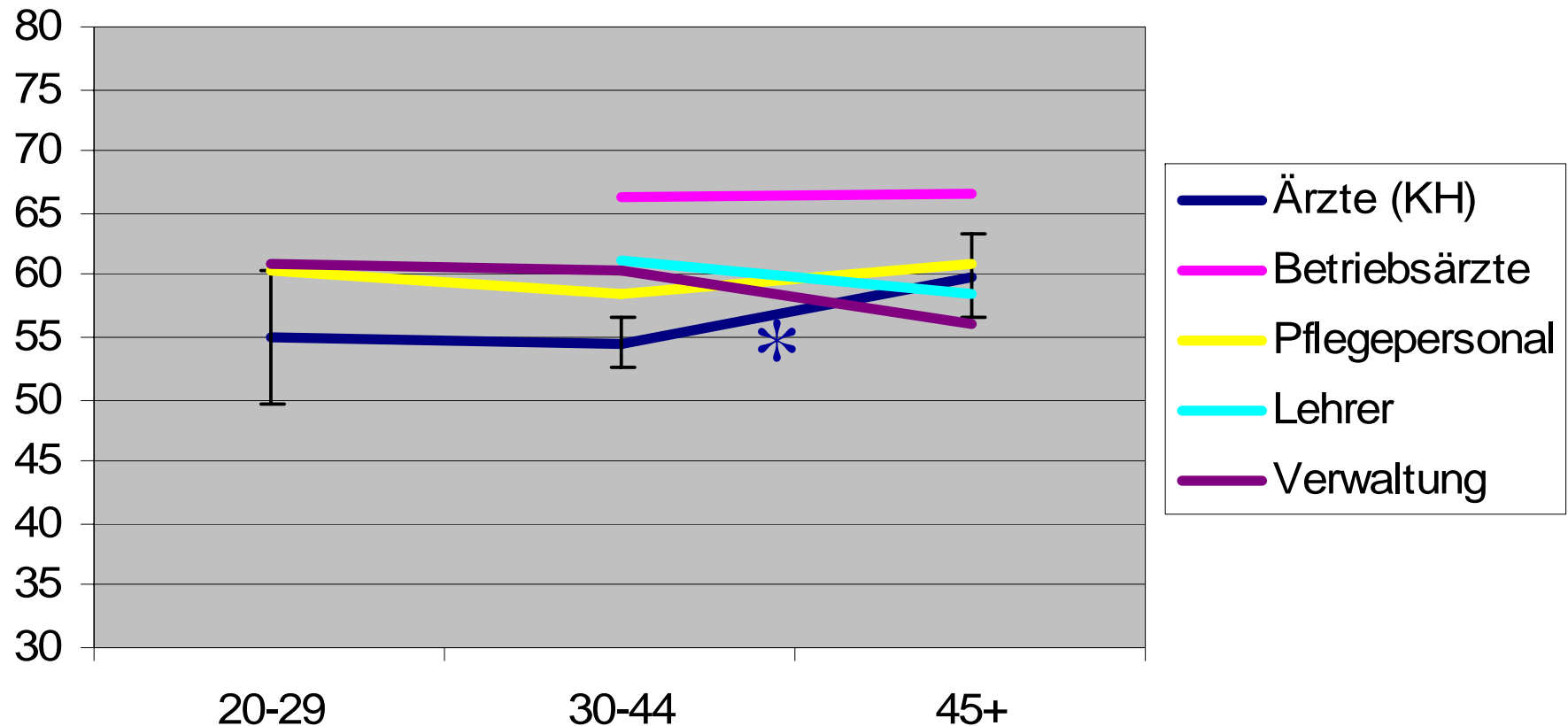


Psychosoziale Risiken, Ressourcen und Alter



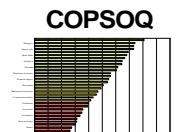
Arbeitszufriedenheit (n=1977)

100 = max.



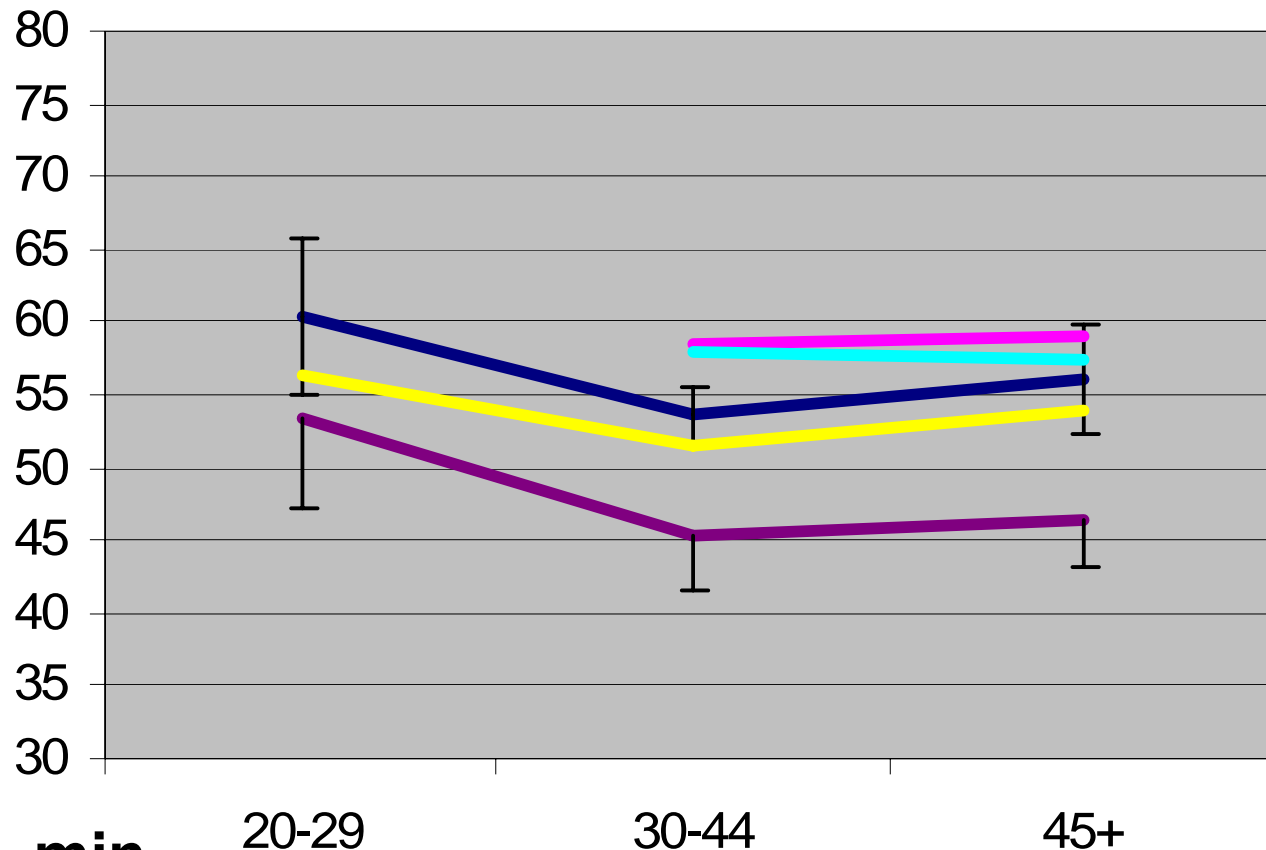
0 = min.

Altersgruppe



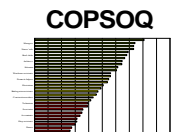
Verbundenheit mit dem Arbeitsplatz (n=1977)

100 = max.



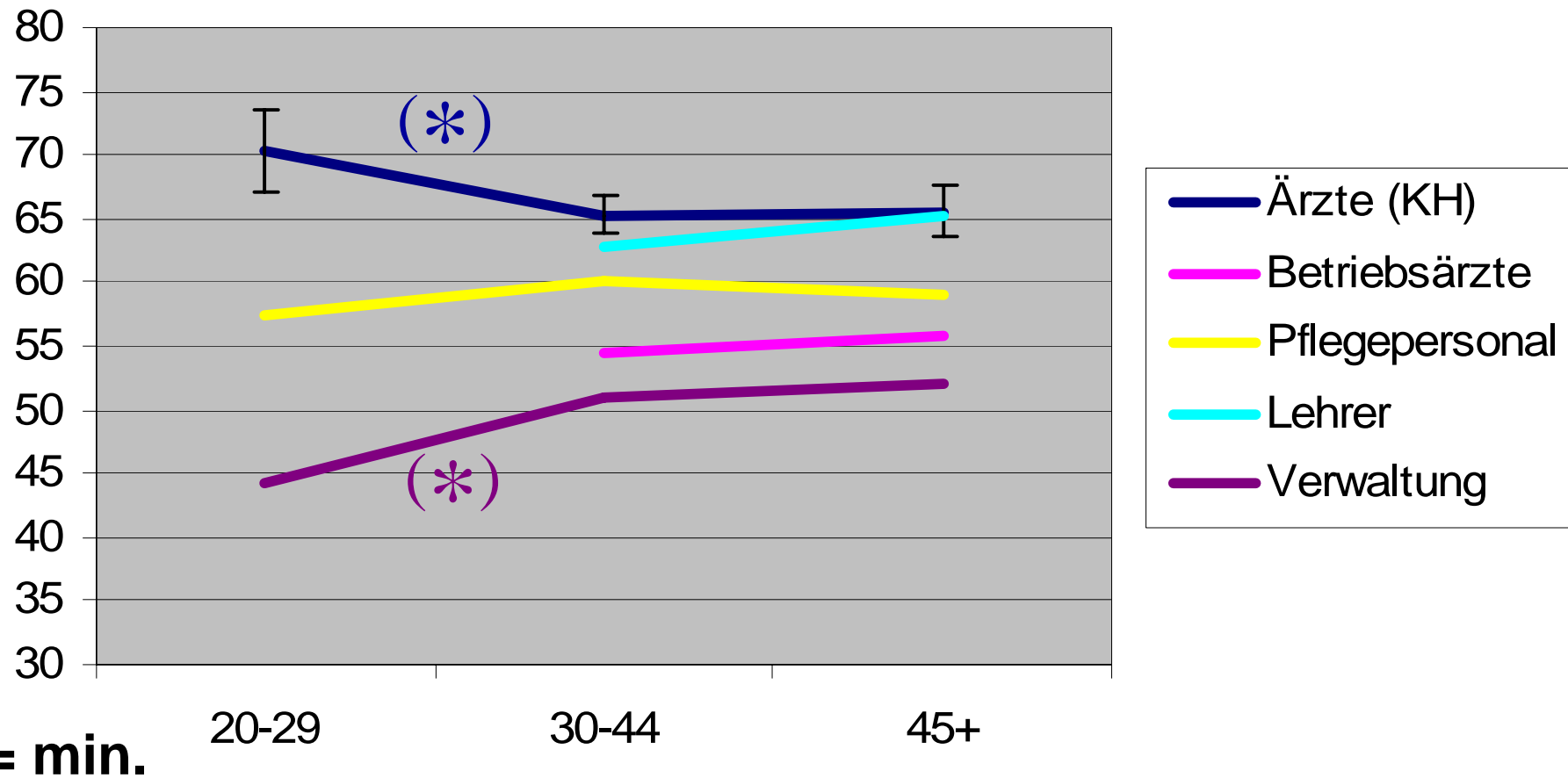
0 = min.

Altersgruppe

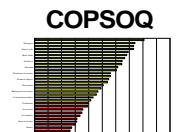


Anforderungen am Arbeitsplatz (n=1979)

100 = max.

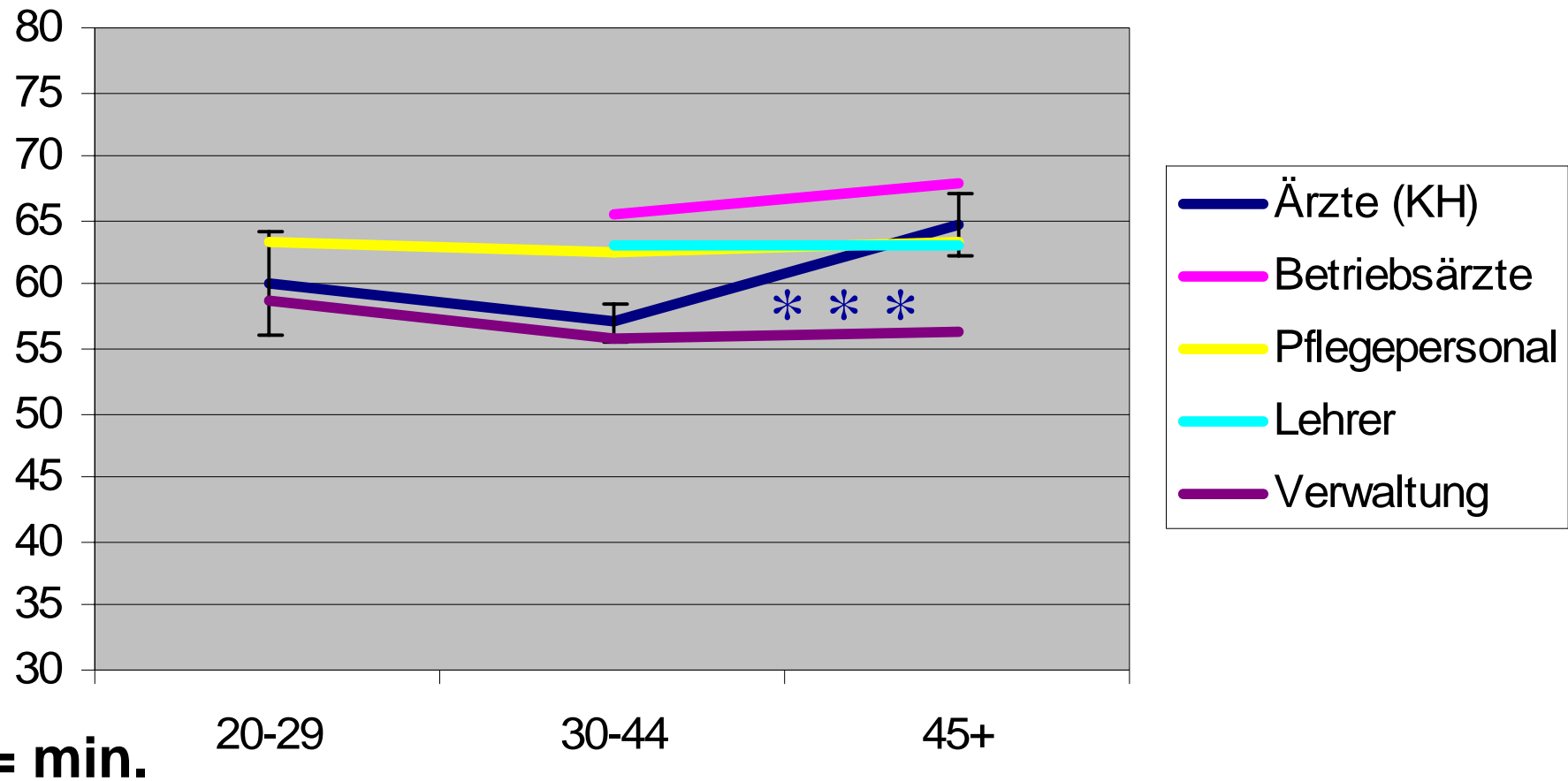


Altersgruppe



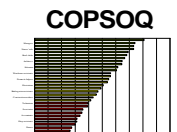
Ressourcen am Arbeitsplatz (n=1979)

100 = max.



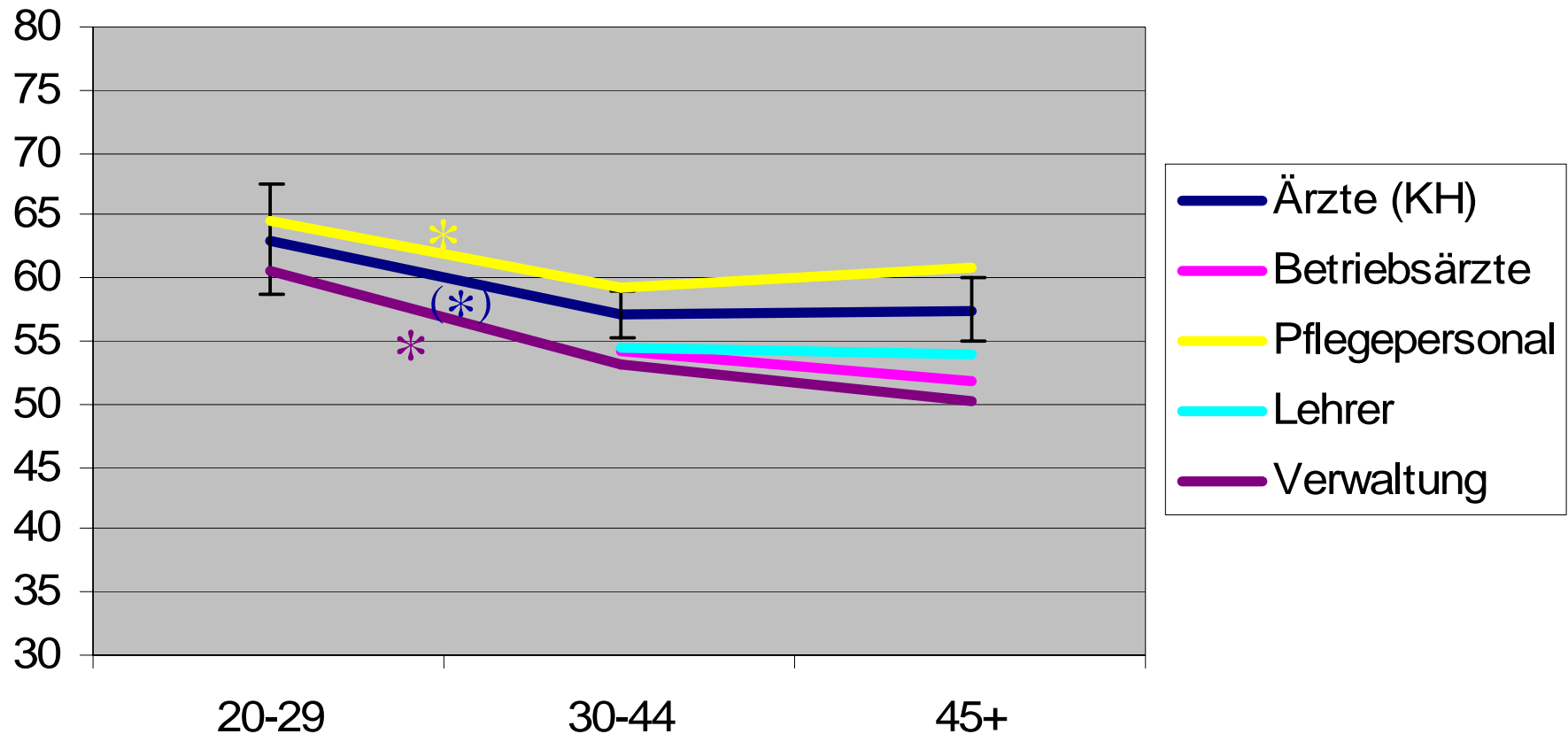
0 = min.

Altersgruppe



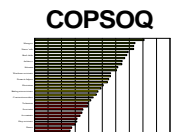
Unterstützung am Arbeitsplatz (n=1979)

100 = max.



0 = min.

Altersgruppe



Psychosoziale Risiken, Ressourcen und Alter

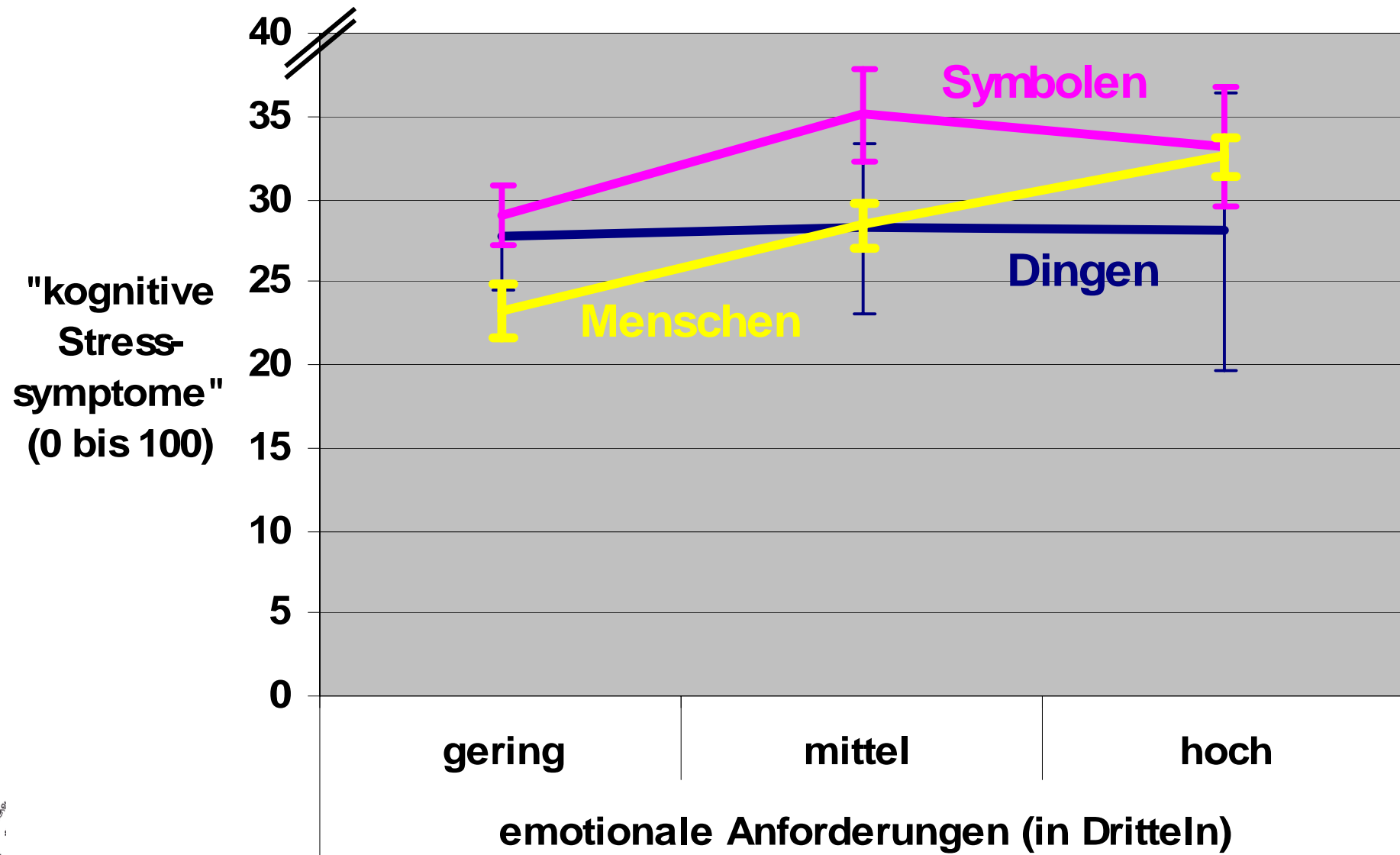
- sind Ältere wirklich eine Ressource?
- keine generellen Altersmuster für „Anforderungen“ und „Ressourcen“ erkennbar
- Anforderungen: große Spanne zwischen Berufen
- „Unterstützung“ hoch bei Jungen
- berufsspezifische Muster



Risikogruppen?



Emotionale Anforderungen vs. kogn. Stresssymptome



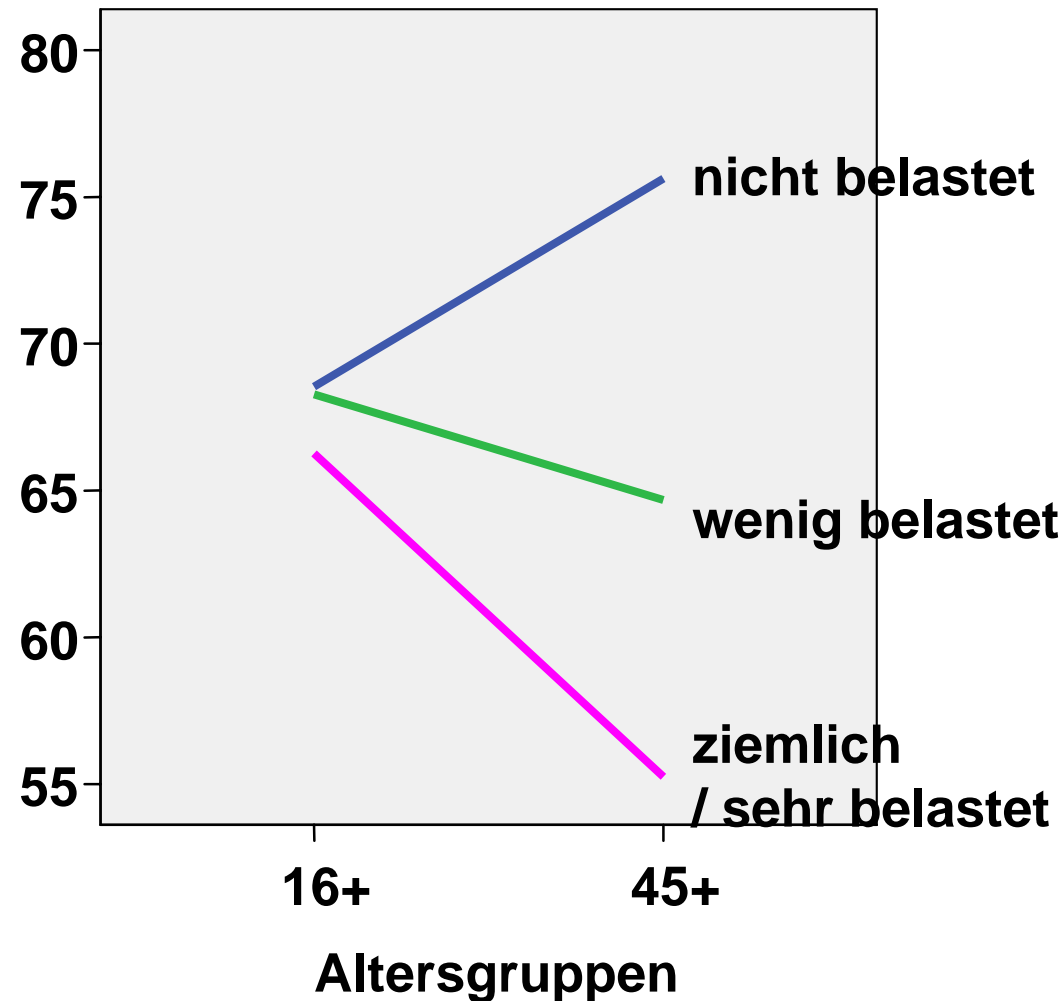
körperliche Arbeitsanforderungen, Arbeitszufriedenheit und Alter

“belastet durch körperliche Anforderungen”

100 = max.

Arbeits-
zufriedenheit

0 = min.

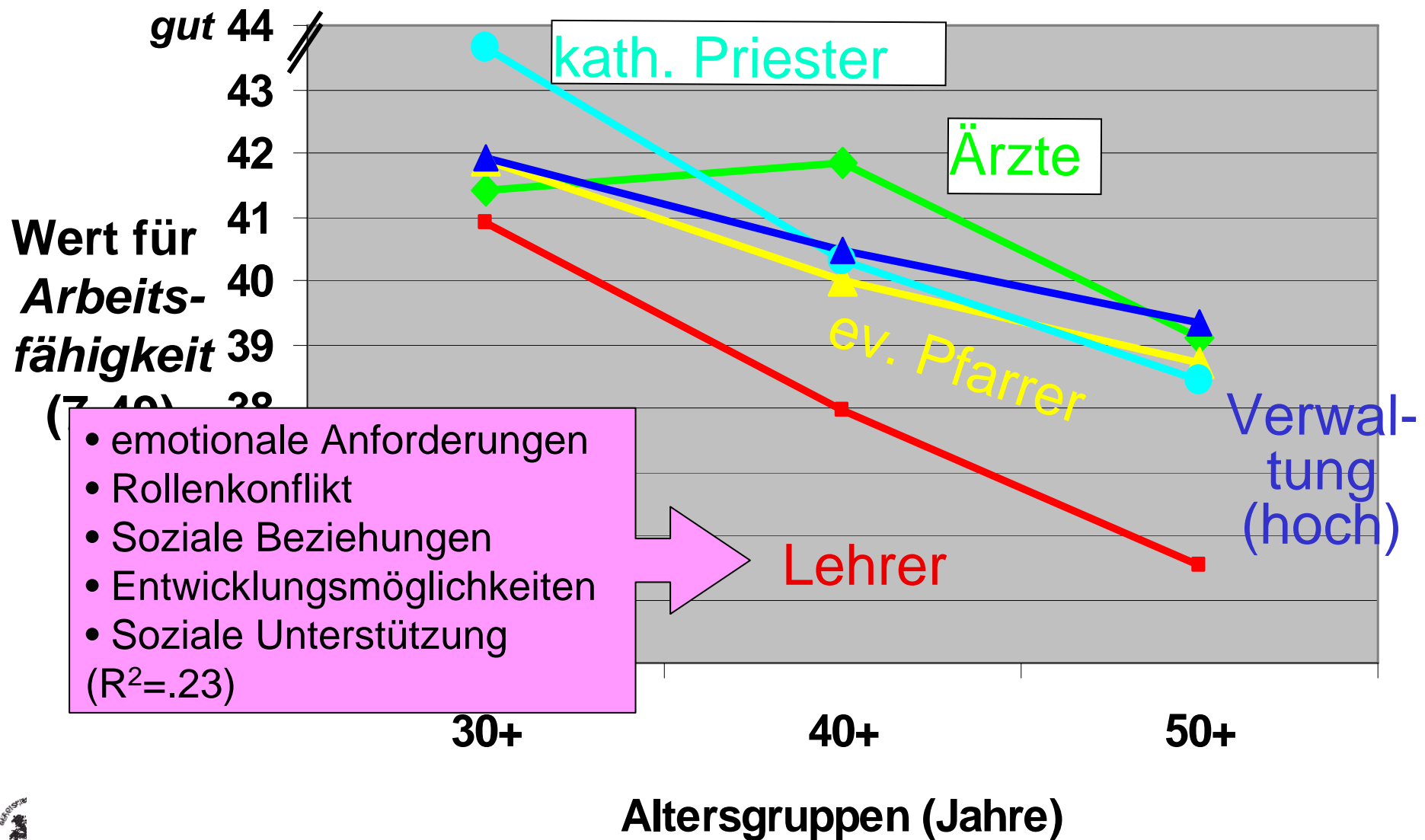


Interaktion
p<.05



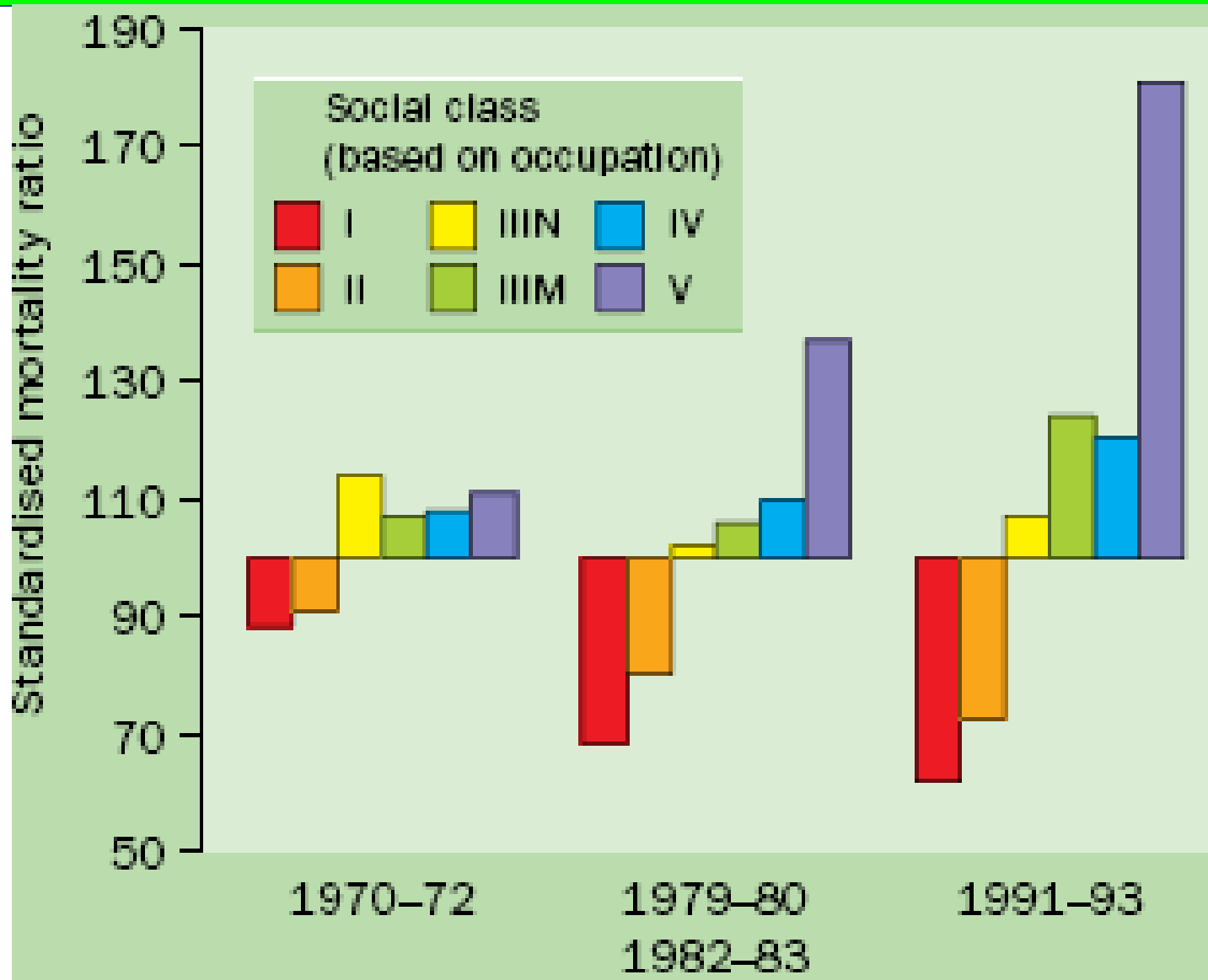
WAI bei akademischen Berufsgruppen

(n=649, 2005, COPSQ)



Standardisierte Mortalitätsrate für ischämische Herzkrankheit in England und Wales bei Männern 20-64 J.

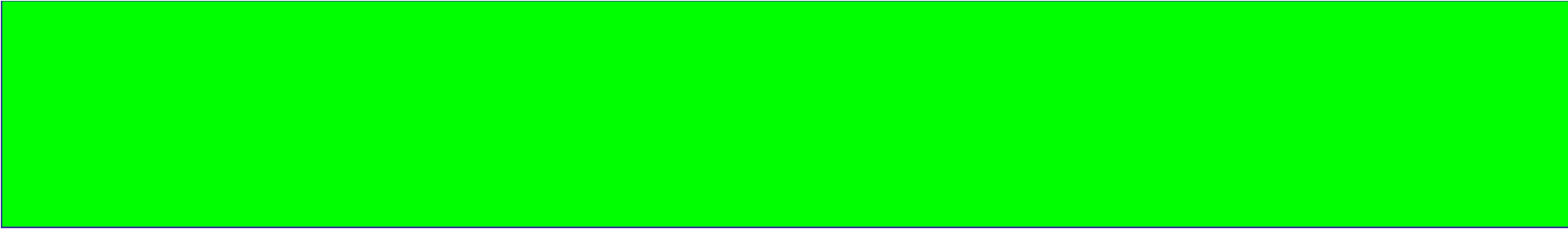
Marmot M. Improvement of social environment to improve health, THE LANCET • Vol 351 • January 3, 1998



Risikogruppen

- Es gibt Risikogruppen bezüglich *Arbeit, Stress, Alter und Gesundheit*
- aus Prekariat und (!) Nicht-Prekariat
- Mehrfachbeschäftigung?
- oft Kombination von Faktoren (z.B. stark körperl. Tätigkeit und Alter)
- Gruppen sind meist nicht bekannt
- Risikogruppen können mit der Zeit entstehen

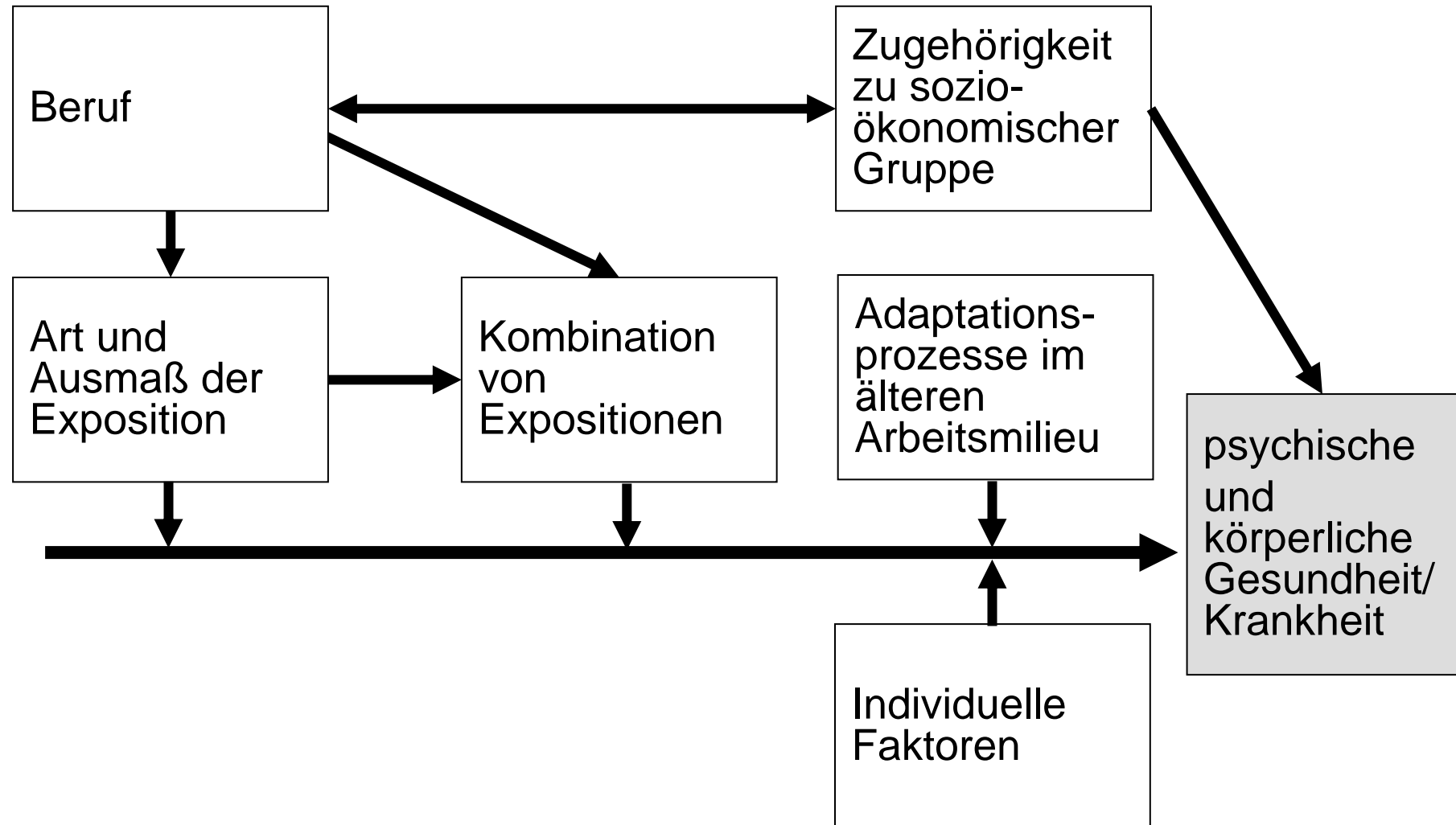




Was beeinflusst d. psychosoziale Risiken / Potenzial Älterer?



Abschätzung der Arbeitsstresstoleranz älterer Erwerbstätiger in Zukunft



Hypothese:

Die Gruppe der **Älteren von morgen** wird sich **nicht** von selbst den Arbeitsrisiken von morgen anpassen können.



Aufgaben für 2007 bis 2050

- Monitoring!
- Öffentliche Debatte
 - *Arbeit*
 - *Verteilung*
 - *Verantwortung*
(*private, politische, betriebliche*)
 - „*Effizienz*“?
- starke Arbeitnehmerschaft
- Politische Umsetzung von Erkenntnissen



**„Vom Defizit- zum Kompetenzmodell
– Stärken älterer Arbeitnehmer erkennen und fördern“
Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung, 18.-19. 4. 2007, Bonn**

www.arbeitsfaehigkeit.net
www.copsoq.de

PD Dr. med. Hans-Martin Hasselhorn
Bergische Universität Wuppertal
FB D – Abt. Arbeitsphysiologie, Arbeitsmedizin und Infektionsschutz
Gaußstraße 20
42097 Wuppertal
hasselho@uni-wuppertal.de

